

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926**

222 (25.9.1926)

# Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Adolf Düps, Durlach, Mittelstr. 6. Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die gewöhnliche Millimeterzeile 8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vorm. Für Blankoschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Verleger keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 222

Samstag, den 25. September 1920

97. Jahrgang

## Kurze Tagesübersicht

Das Reichskabinett billigte einstimmig und grundsätzlich die Verhandlungen zwischen Stresemann und Briand zur Frage des deutsch-französischen Ausgleichs und bildete einen Ministerauschuss.

Im kommenden Jahr soll eine Reichswohnungsajhlung stattfinden, um die Zahl der Wohnungssuchenden festzustellen.

In Genf soll am Samstag die letzte Völkervereinigung stattfinden.

In der heutigen Vollversammlung des Völkerbundes kam es zu einem unerwarteten Zwischenfall, als der chinesische Delegierte scharfen Protest gegen die englische Regierung in der Frage des Jangtse-Zwischenfalls einlegte, den Lord Cecil im Namen seiner Regierung energisch zurückwies. Im weiteren Verlauf gaben Lord Cecil und Staatssekretär von Schubert bemerkenswerte Erklärungen zur Abrüstungsfrage ab.

Die Lage in Spanien ist erneut kritisch. Der König hat mit dem Führer der Konservativen verhandelt.

Nach englischen Meldungen sollen im Oktober Verhandlungen zwischen deutschen und englischen Wirtschaftsführern stattfinden.

In Polen ist zwischen der Volksvertretung und Marshall Pilsudski ein Konflikt ausgebrochen, der zu einer Verschärfung der Staatstriebe führte.

## Umschau.

Das vorläufige Ergebnis von Genf. — Poincare und Briand. — Deutsche Forderungen und Angebote. — Die Eisenbahndobligationen. — Die badische Wahlreform. —) Durlach, 25. September.

Die Meinungen über das vorläufige Ergebnis von Genf für Deutschland sind naturgemäß geteilt. Es dürfte jedoch wohl zutreffen, daß die Position des französischen Ministerpräsidenten Poincare seinem Außenminister Briand gegenüber durch die neue Krisis der französischen Währung geschwächt war, als zu Beginn dieser Woche die erste Aussprache über Genf im Ministerrat stattfand. Ob nun wirklich Poincare in anderer und besserer Situation tatsächlich gegen seinen Kollegen Briand vorgegangen und einen wirklich desavouierenden Beschluß gegen die Politik des Außenministers, die ja auf einen Ausgleich mit Deutschland ausgeht, zustandegebracht hätte, darf aber trotzdem bezweifelt werden. Nach übereinstimmenden Meldungen scheint die Stimmung im französischen Volk selbst tatsächlich friedlich und dem Ausgleich zugeneigt. Die Öffentlichkeit hat infolge der Währungsfrage einerseits keine Lust, von neuen außenpolitischen Schwierigkeiten zu hören, ist aber andererseits auch der Meinung, daß die Frage der Währung allen anderen Fragen vorgehen müsse. Uebrigens ist es ganz gut möglich, daß der neue Sturz des Franken auch gerade darauf zurückzuführen ist, daß man im Ausland kein Vertrauen auf die französische Außenpolitik infolge des starken Einflusses Poincares auf sie hat.

Soviel steht fest, daß man innerhalb der französischen Regierung über die Deutschland gegenüber einzuschlagende Politik noch nicht einig ist, daß man deshalb zwar Briand im allgemeinen zustimmte, aber die Inangriffnahme der Einzelfragen, die unumgänglich zu entscheidender Stellungnahme führen müßte, vertagte, und zwar zunächst bis zum Freitag der kommenden Woche. Freilich kann es auch dann immer noch einige Zeit dauern, bis die eigentlichen Verhandlungen mit Deutschland über die von Stresemann und Briand besprochenen Punkte beginnen.

Dabei darf nicht vergessen werden, daß man auch deutscherseits, so wie die Dinge liegen, es durchaus nicht notwendig hat, in allem Frankreich entgegenzukommen, und daß man sich, je länger die Verhandlungen von Frankreich hinausgezögert werden, die in Aussicht genommenen Zugeständnisse, die auf jeden Fall schwere finanzielle Opfer von uns fordern, desto mehr überlegen wird und muß. Die deutschen Forderungen können wohl als Mindestforderungen bezeichnet werden: Aufhebung der Rheinlandbesetzung, Rückgabe des Saargebiet, Beendigung der Militärkontrolle, französisches Desinteressement bezüglich Eupen-Malmedys. Auf der andern Seite steht es aber dabei durchaus nicht fest, was Deutschland dafür Frankreich auf finanziellem Gebiet bieten kann.

Frankreich hofft auf größere Summen aus dem Verkauf eines Teils der deutschen Eisenbahndobligationen, der in Amerika versucht werden, übrigens auch den anderen Reparationsgläubigern zugute kommen müßte. Da diese Obligationen auf Reichsmark lauten, und nur zu 5 Prozent verzinslich sind, wird ihre Unterbringung keineswegs einfach sein. Auch der Rückkauf der Saar-

gruben durch Deutschland, auf dem Frankreich bei der Rückgabe des Saargebietes nach dem Versailler Vertrag bestehen kann, würde etwa 250 Millionen Mark erfordern. Dabei hofft auch Belgien auf ähnliche Summen, sollte es zur Rückgabe von Eupen-Malmedy kommen. Wie der deutschen, immer noch kapitalarmen Wirtschaft derartige neue Blutabzäpfungen — die doch eigentlich nicht im Sinne der schönen in Genf gesprochenen Worte liegen — tragbar gemacht werden können, steht noch dahin. Auch das besetzte Gebiet — das sowieso in 7 Jahren geräumt werden muß — wird von Deutschland für seine Freiheit keine Opfer verlangen, die über seine Kraft gehen und die es ja auch mitzutragen hat.

Nun liegt allerdings die Angelegenheit der Eisenbahndobligationen so, daß ihre Flüssigmachung, d. h. ihr Verkauf an Private eine unmittelbare Belastung der Reichskasse an sich nicht darstellt, denn sie befinden sich, und zwar in Höhe von 11 Milliarden Mark in den Händen eines Treuhänders zur Verfügung unserer Reparationsgläubiger. Sie sind die Schuld oder Hypothek, die nach dem Damesplan auf die Reichsbahn aufgenommen wurde und von der Reichsbahn mit 5 Prozent zu verzinsen und vom September nächsten Jahres ab auch mit 1 Prozent zu tilgen ist, was die jährliche Belastung der Reichsbahn von 680 Millionen darstellt. Bei einem Verkauf der Obligationen würden dann eben Private statt die Entente-staaten unsere Gläubiger dafür werden.

Sie allein aber erhebt sich die Frage, ob die Verhältnisse der deutschen Währung die Verzinsung und Tilgung gestatten und ob die Veräußerung gegenwärtig möglich ist; denn auch beim Verkauf der Obligationen hat der Generalagent das Recht, die Zahlung des Zinsbetrags zu verhindern, wenn dadurch die deutsche Währung gefährdet würde. Freilich ist lediglich die Veräußerung eines Bruchteils (2 Milliarden) der Obligationen in Aussicht genommen. Frankreich erwartet davon 1,2 Milliarden, welche Summe es als Sicherheit für eine Anleihe zur Stabilisierung seiner Währung in Amerika hinterlegen will.

Beim Verkauf der Obligationen kann es sich somit nicht um Leistungen über den Damesplan hinaus handeln, wohl aber beim Rückkauf der Saargruben, sollten im weiteren Verlauf die Dinge soweit gehen. Im übrigen wird es für uns Deutsche und auch für das Rheinland, um dessen Befreiung es geht, zunächst wieder ein Geduldspiel sein, worin wir ja einige Übung haben. Ein Urteil über Erfolg oder Mißerfolg in Genf ist tatsächlich jetzt nicht möglich.

In letzter Zeit hat die Frage der Wahlreform für den badischen Landtag des öfteren die Parteipresse beschäftigt. In der Zentrumspresse findet sich bereits ein fertiger Vorschlag hierzu, den der Abg. Wittmann aufgestellt hat und der dem Landtag bei seinem Wiederzusammentritt möglicherweise vorgelegt werden wird. Der Vorschlag will zunächst die zu großen Wahlbezirke beseitigen und 32 Wahlbezirke im Land Baden einrichten, in der Absicht, die Abgeordneten wieder in nähere Fühlung mit ihren Wählern zu bringen. Dabei soll jede Partei oder Gruppe in einem Wahlkreis nur zwei Bewerber vorschlagen dürfen, die übrigens gleichzeitig auch in anderen Wahlkreisen aufgestellt werden können. Alle Reststimmen sollen einer Landeswahlliste zugute kommen, aber nur dann, wenn die betreffende Partei oder Wählergruppe in einem Wahlkreis mindestens 10 000 Stimmen erlangt hat. Durch letztere Bestimmung will man das Umwerfen der Splittlerparteien bekämpfen.

Auf Seiten der anderen Regierungspartei, der Sozialdemokraten, finden diese Vorschläge im Allgemeinen Zustimmung. Hier wird auch eine Beschränkung bezw. Festlegung der Zahl der Abgeordnetenstelle befürwortet und ebenso auf die Notwendigkeit einer Reform der Arbeitsweise des badischen Parlaments, dessen Schwermut heute zu sehr in den Ausschüssen liege, hingewiesen. Die übrigen Parteien werden dort Bedenken äußern, wo das neue Wahlrecht zu sehr auf die Bedürfnisse der beiden regierenden großen Massenparteien eingestellt scheint. Immerhin zeigen die bisherigen Auseinandersetzungen bereits, daß eine Wahlreform in der vom Zentrum angelegten Richtung eine Mehrheit im Landtag finden kann.

## Deutschland.

Zustimmung des Reichskabinetts zum Bericht Dr. Stresemanns. Berlin, 24. Sept. (Amtlich.) In der heutigen unter dem Vorsitz des Reichszanklers Dr. Marx abgehaltenen Sitzung des Reichskabinetts erstattete der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann Bericht über die Tätigkeit der deutschen Delegation in der Völkervereinigung in Genf. Das Kabinett stimmt der Haltung der deutschen Vertreter zu und sprach dem Reichsminister Dr. Stresemann sowie den übrigen Mitgliedern der Delegation für die geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Anschließend berichtete Dr. Stresemann über den Inhalt seiner Verhandlungen mit dem französischen Minister des Auswärtigen Briand zur Frage des deutsch-französischen Ausgleichs. Das Kabinett billigte einstimmig und grundsätzlich diese Verhandlungen, zu deren Weiterführung ein aus den in Betracht kommenden Ressortministern bestehender Ausschuss gebildet wurde, der dem Kabinett demnächst Bericht erstatten soll.

Thoiry und die sogenannten „illegalen Verbände“ Berlin, 24. Sept. In der Pariser Presse wurde behauptet, daß Reichsaussenminister Dr. Stresemann in seiner Unterhaltung in Thoiry auch Zugeständnisse hinsichtlich eines Vorgehens gegen die sogenannten illegalen Verbände in Deutschland gemacht habe. Hierzu wird von zuständiger Stelle bemerkt, daß Briand in Paris erklärt habe, durch die Bepflegungen in Thoiry sei das Kabinett in keiner Weise gebunden. Ein Gleiches dürfte für das deutsche Kabinett zutreffen.

Neuwahlen in Sachsen Dresden, 24. Sept. Der sächsische Landtag trat zu seiner ersten Vollversammlung nach den Sommerferien zusammen. Der Präsident teilte mit, daß die Regierung die Absicht habe, die Neuwahlen für den Landtag auf den 1. Oktober auszuschreiben. Hierauf wurde die Regierungsvorlage über die Aenderung des Landeswahlgesetzes, welche die Einführung amtlicher Stimmzettel vorsieht, an den Reichsaussschuss überwiesen.

Die Typhuserkrankungen in Hannover Hannover, 24. Sept. Die Zahl der Erkrankten betrug Freitag morgen 1725 und die der Toten 111.

## Ausland.

Die Arbeiten des Völkerbundes Genf, 24. Sept. Die Kommissionen des Völkerbundes suchten in den letzten Tagen ihre Arbeiten zu beenden, indem sie zum Teil auch Nachsitzungen zu Hilfe nahmen. Man hofft daher, daß die Vollversammlung des Völkerbundes am Samstag ihre Arbeiten beenden kann. Nach Schluß der Vollversammlung wird noch eine kurze Ratsitzung stattfinden, in der der Völkerbundsrat von denjenigen Resolutionen Kenntnis nehmen wird, in denen die Vollversammlung ihn mit der Ausführung seiner Beschlüsse betraut.

Die Rede Poincares in Bar le Duc Paris, 24. Sept. „Petit Parisien“ glaubt mitteilen zu können, daß die Rede, die Ministerpräsident Poincare am Montag in Bar le Duc vor dem Generalrat halten werde, sich hauptsächlich mit der inneren Politik beschäftigen werde; aber es sei anzunehmen, daß sie auch interessante Betrachtungen über die letzte Völkervereinigung und die Erklärungen und Mitteilungen, die ihr gefolgt seien, enthalten werde.

Spanien für Deutschlands Kolonialansprüche Madrid, 24. Sept. Das offiziöse Debats kommentiert die von Stresemann vor der deutschen Kolonie in Genf gehaltene Rede und schreibt dabei, Deutschland habe unbestreitbar ein Anrecht auf ein Kolonialmandat. Deutschland mit seiner wachsenden Machtstellung und seiner kulturellen Bedeutung müsse die Möglichkeit zu einer kolonialen Expansion besitzen. Das sei eine Frage der Gerechtigkeit und der politischen Notwendigkeit.

Die Lage in Spanien London, 24. Sept. Nach einem Bericht des „Daily Chronicle“ aus Gibraltar befindet sich Spanien in einer großen Krise. Die augenblickliche Lage sei unerträglich. Entweder der König oder Primo de Rivera müsse gehen. Wahrscheinlich werde Primo de Rivera gehen müssen. Sein Nachfolger werde wahrscheinlich der Vizepräsident der augenblicklichen Regierung, Martinez Anida, sein.

Die Krise in Polen Warschau, 24. Sept. Infolge des Sparbeschlusses des Budgetausschusses bemühte sich Ministerpräsident Bartel, mit den Sejmiparteien zu einem Kompromiß zu gelangen. Um 6 Uhr abends verbreitete sich in den Wandelgängen die Nachricht, daß Pilsudski der Regierung die lafonische Weisung habe telephonisch zugehen lassen: „Keine Kompromisse!“ Daraufhin wurden die Verhandlungen mit den Parteien sofort abgebrochen und der Ministerrat trat zusammen, der einstimmig seiner Meinung dahin Ausdruck gab, daß eine Verminderung der Ausgaben gegenüber dem Regierungsentwurf sich nicht durchführen lasse. In den Regierungsbüchern wird die Lage dahin kommentiert, daß jetzt nicht der Regierung, sondern dem Landtage eine Krise drohe.

Die Kämpfe in China Moskau, 24. Sept. Wie aus Mukden hierher gemeldet wird, hat Marschall Tschangscholin in den letzten Tagen Schritte unternommen, um eine Konferenz sämtlicher chinesischer Generale zusammenzuberufen, in der der Ausbau und die Sicherung der Nationalregierung behandelt werden soll. Diese Bestimmungen Tschangscholins werden in Moskau auf Einwirkungen Japans und Amerikas, die einen ernstlichen





## Kleintierzucht

Kranke Hühner!

Nichtige Vorbeuge und ein scharfes Messer sind die besten Gehilfen gegen Geflügelkrankheiten. In dem Streben, einen möglichst hohen Ertrag aus der Geflügelherde zu erzielen, muß es dem Geflügelhalter nicht nur darauf ankommen, durch gute Fütterung, richtige Unterbringung und rechtzeitige Auslese der Drohnen oder schlechten Leger die Leistungen zu erhöhen, sondern er muß auch darauf sehen, daß jedes Tier, das durch Krankheit in der Legeleistung zurückbleibt, entweder alsbald ausgemerzt oder durch richtige Behandlung wieder zu einem produktiven Mitglied des Geflügelstandes zu machen. Aus diesem Grunde ist es nötig, daß der Geflügelhalter bzw. Pfleger die Tiere bei jeder Gelegenheit aufmerksam mustert, ob nicht ein krankes Tier dabei ist; denn viele, ja die meisten Krankheiten sind ansteckend und ein einziges krankes Tier kann daher eine ganze Herde vernichten. Es ist jetzt wieder die Zeit, wo eine Unmasse ausländischen Geflügels, sogenannter „Legehühner“ eingeführt und seines billigen Preises wegen auch gerne gekauft werden. Es soll hier aber gleich gesagt sein, daß diese billigen Legehühner in der Folge meistens sehr teuer werden, denn meistens gehen einige, wenn nicht alle Tiere ein. Dieses Importgefuge, besonders das aus Italien eingeführte, ist latend seuchenkrank, d. h. die Krankheiten werden erblich in den Tieren und kommen erst zum Ausbruch, wenn die Tiere durch weite Transporte Hunger und Durst und unter sonstiger schlechter Verpflegung gelitten haben. Die Grenzkontrolle hält die sichtlich erkrankten Tiere wohl zurück, die meisten werden aber, weil die Krankheit noch nicht zum Ausbruch gekommen ist, anstandslos durchgelassen. Sehr bezeichnend ist es, wenn die Geflügelhändler an ihre Unterhändler oder Private gleich die zur Unterdrückung der Krankheiten nötigen Medikamente ihren Bestellungen begeben. Unsere älteren heimischen Geflügelbestände sind jetzt in der Kruse oder treten in die Mauer. Diese ist eine Krankheit oder auch keine, sicher aber ist, daß die Tiere während derselben sozusagen wie ein schalenloses Ei behandelt werden sollten. Kommen nun solche, wenn auch anscheinend gesunde importierte „Legehühner“ mit mauernden Tieren in Berührung oder auch nur in ihre Nachbarschaft, so ist sofort die Ansteckung da und äußert sich zuerst leider bei den mauernden Tieren, bei denen man aber, weil sie zurzeit mauernd herumstehen, die Infektion erst bemerkt, wenn es zu spät ist. Sie sterben meistens noch vor den frisch eingeführten Hühnern. Dieser Umstand benützt dann die Händler und Unterhändler mit der lügenhaften Behauptung, daß die älteren heimischen Tiere die frisch eingeführten angesteckt hätten. Seit einiger Zeit betätigen sich auch „Vorstände“ von Geflügelzuchtvereinen mit dem Einkauf und der Verteilung von jungen Legehühnern, und versichern, daß sie nur tadellose Ware abgeben, die zum Teil sogar Kassefiere seien, zum Teil Kreuzungen mit asiatischen Rassen, also Vitalensblut in den Adern hätten. Der Einsender und somit alle Geflügelzüchter wissen aber, wenn man gute Bruthennen braucht, man nur nach Vitalen oder noch besser deren Kreuzungen zu greifen braucht. Solche Sorten von „Legehühnern“ gehören aber in die Mankantstalt, denn sie werden ihren Besitzern wenig Freude betreffs ihrer künftigen Legefähigkeit, umsonst aber Kerger wegen ihrer andauernden Brutlust bereiten.

Wer nun meint, von den billigen, jungen Legehühnern sich anschaffen zu müssen, der möge folgende Ratschläge beachten: Die frisch eingetragenen Tiere müssen von schon vorhandenen heimischen Beständen möglichst weit entfernt vier Wochen lang abgejondert gehalten werden, denn alle Importware im Preise von 3 bis 4 Mark ist seuchenverdächtig. Sind schon sichtlich erkrankte Tiere darunter, so sind diese von den scheinbar gefunden ebenfalls zu trennen. Sämtliche Tiere werden nun mit einer Chininlösung (1 Gramm-Tablette in 1 Liter Wasser) derart behandelt, daß man den Säftund tief hinunter mittels einer in die Löhung getauchten Feder mehreremale im Tage auspinselt und auch in die Nasenhöhle einige Tropfen der Lösung träufelt. Mit einer schwächeren Lösung (1 Tablette auf 10 Liter Wasser) wird dann

der ganze Kopf, besonders die Augen, gewaschen. Handelt es sich um ansteckende Schnupfen, so genügt in leichteren Fällen die Chininlösung, während aber die Tiere, sind die Nasenhöhle verstopft, die Augen geschwollen, so müssen Schlund-, Nasen- und Kehlhöhle mit 3prozentiger Boräurelösung und Nachspülung mit 1prozentiger übermangan-saurer Kalilösung behandelt werden. Der ansteckende Schnupfen artet meist in Diphtherie aus. Hier muß wie bei Cholera, Scharlach, Pest, Blaulamm und anderen Seuchen der Tierarzt zu Rate gezogen und den Behörden Anzeige erstattet werden. In den großen Geflügelzuchtstaaten Norddeutschlands gibt es große Vorräte an schönen auf Legeleistung gezieltem Kassegefuge (seuchenfrei) im Alter von 2-6 Monaten zum Preise von 4-7 Mark, worauf noch auf die Mark 15 Pfennig Unkosten kommen. Man sollte sein Geld doch lieber in Deutschland lassen, wo man es doch so nötig braucht.

Wilhelm Richter.

## Schlagzuchtungen bei Gänsen

Die Urteile über die Lege- und Brutfähigkeit der schweren Kassegänse lauten sehr verschieden. Im allgemeinen liefern sie bedeutend mehr Eier als der frühere Landschlag, aber damit ist der naturgemäße Nachteil verbunden, daß sie spät zur Brut kommen und oft recht mangelhaft führen. In der volkswirtschaftlichen Zucht haben sie daher nur wenig Eingang gefunden. Den Beweis liefern ja fast alle Ausstellungen. Obgleich die Gänsehaltung unzweifelhaft wieder an Zahl zugenommen hat, werden nur wenige Gänse auf die Schauen geschickt. Wenn man bei den Züchtern nachfragt, erfährt man, daß sie sowohl Gänse halten, daß es aber keine Ausstellungstiere seien. Das ist eben ein Beweis, daß die schweren Kassegänse den allgemeinen Anforderungen nicht entsprechen.



Das liegt zum großen Teile auch in der Verwerfbarkeit begründet. Die schweren Gänse, deren winterliches Auswuchsgewicht 10 Kilogramm und darüber beträgt, eignen sich weniger für den Markt, für den 5 bis 6 Kilogramm schwere Fleischgänse immer den Vorzug genießen. Solche Gänse werden von Züchtlern erzielt, deren Magergewicht in vollständig ausgewachsenem Zustande 7 bis 8 Kilogramm beträgt. Immerhin ist das ein Gewicht, das unsere alte Landgans in den meisten Bezirken nicht erreicht. Nur wo man ihrer Zucht besondere Aufmerksamkeit entgegenbrachte, wie besonders in Pommern, haben sich aus dem Landschlag schwere Formen entwickelt. Hingegen ist in manchen anderen Gegenden doch ein Fortschritt erzielt worden, indem man die schweren Rassen zur Aufzucht der Landbestände heranzog. Derartige Schlagzuchtungen weist heute eine sehr große Anzahl auf. Sie geben oft dem Gänsebestande einer ganzen Gegend das Gepräge, kommen aber nicht auf die Ausstellungen. So fanden wir bei einem Aufenthalte in Hessen, daß die Dorf-

krähen von Tieren des schönen kräftigen Wetterauer Schlages geradezu wimmeln, aber in der Ausstellung schloßen sich nur Endener vor. Die Ausstellungsschlüsse sind ja hauptsächlich daher, daß diese Schlagzuchtungen keine bestimmte Zuchtrichtung haben. Es ist aber kaum Sache der allgemeinen Kassezucht, die Mastbeschreibungen dieser örtlichen Schlüsse aufzustellen, es ist dies vielmehr das gegebene Arbeitsfeld der Landwirtschaftskammern. Diese haben dabei vor allem darauf zu achten, daß auch die inneren Eigenschaften in der rechten Weise ausgebildet werden. Die heute im Bilde vorgesehene Leineans ist eine weiße, bisweilen auch mit grauer Flügelzeichnung versehene Gans mit einem Durchschnittsgewicht von 7,5-8 Kilogramm für voll ausgewachsene Zuchttiere. Sie wird als sehr mählich, fleißig weidend geschilbert und brüet und führt durchweg zuverlässig

A. W.

## Neueste Nachrichten.

### Vor der Bestätigung Dormüllers.

T. U. Berlin, 24. Sept. Wie der „Lokalanzeiger“ erzählt, fand am Freitag nachmittag in der Reichskanzlei eine Besprechung des Reichskanzlers mit den Leitern der in Betracht kommenden Ressorts über die seit längerer Zeit schwebende Frage der Bestätigung der Ernennung des Generaldirektors der Reichsbahn Dr. Dormüller statt. Es sei anzunehmen, daß das Reichskabinett in einer seiner nächsten Sitzungen in der kommenden Woche nach der Bestätigung Dr. Dormüllers beschließen werde.

### Mit dem Auto in eine marschierende Truppe.

T. U. Berlin, 24. Sept. Wie die Morgenblätter aus Amsterdam melden, fuhr bei Nymwegen ein Privatauto in ein von den Manöverübungen zurückkehrendes Infanteriebataillon hinein. Elf Soldaten wurden verwundet, darunter vier schwer.

Der Stand der Typhusepidemie in Hannover. 1729 Kranke, 113 Tote.

T. U. Hannover, 24. Sept. Seit heute vormittag sind 22 neue Typhuserkrankte eingeliefert worden, sodas jetzt deren Zahl sich auf 1729 beläuft. Es sind ferner zwei Todesfälle hinzugekommen, die damit auf 113 steigen. Zur Entlassung kamen heute 16 Personen.

### Zyklon über Portugal.

T. U. London, 24. Sept. Nach einer Meldung aus Lissabon hat heute nachmittag ein vier Minuten lang wütender Zyklon große Verwüstungen in der Gegend von Santarem angerichtet. Ganz besonders wurden die Städte Alvor und Almarim heimgesucht. Bäume wurden entwurzelt, Platanen zerstört und Dächer abgedeckt. Der Schaden ist bedeutend. Die Bevölkerung flüchtete panisch.

Stillstand der Bergbauverhandlungen bis zum Zusammentritt des Unterhauses.

T. U. London, 24. Sept. Das englische Kabinett ist heute nachmittag zu einer längeren Sitzung zusammengetreten, um die durch das vorläufige erneute Scheitern der Einigungsbemühungen geschaffene Lage zu erörtern. Es wurde beschlossen, vor Zusammentritt des Unterhauses am Montag keine neuen Schritte zu unternehmen.

Regierungskrisis in Polen. — Mißtrauensvotum gegen Innen- und Unterrichtsminister.

T. U. Warschau, 25. Sept. Wie zu erwarten war, ist die Regierungskrisis noch am Freitag zum Ausbruch gekommen. Die Rechtsparteien haben er vorgezogen, einen Kampf mit Pilsudski selbst aus dem Wege zu gehen und haben ihren Vorstoß gegen den Minister des Innern Miodzjanowski und den Unterrichtsminister Suikowski gerichtet. Zum Schlusse der Sejmigung wurden zwei Mißtrauensanträge gegen diese beiden Minister eingebracht, die mit 176 gegen 82 bzw. mit 158 gegen 82 Stimmen angenommen wurden.

## Badisches Landesheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 23. September 1928. Neueinstudiert und neu ausgestattet:

### „Ariadne auf Naxos“

Mit einem Vorspiel. Oper in einem Aufzuge von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Mit dieser Oper ist viel, zuviel herumexperimentiert worden. Schon ihre Entstehung verdankt sie einem geraden Versuch. Die Begleitmusik, die Richard Strauß zu der freien Bearbeitung von Molières „Bourgeois gentilhomme“ durch Hugo v. Hofmannsthal beisteuern wollte und die ihre Krönung durch das Ballett erhalten sollte, womit der einfältige Herr Jourdain, der „Bürger als Edelmann“, vor seinen Gästen prunken möchte, wurde zur Hauptache, und gar das Schlußstück, die „Ariadne auf Naxos“, erhielt Gestalt und Bedeutung eines selbständigen Werkes, dessen Verbindung mit der vorausgehenden Komödie aus bühnenpraktischen wie ästhetischen Gesichtspunkten höchst ansehbar erschien. Diese Oper selbst aber stellt ein weiteres, zunächst rein artistisches Experiment dar. Sie sucht in bewusster Anknüpfung an den musikalischen Stil vergangener Zeiten die Elemente der „Opera seria“, der heroisch-pathetischen Oper des 17. Jahrhunderts, mit denen der heitere Buffooper zu verschmelzen, indem sie die komischen Typen der Commedia dell'arte, des italienischen Stregreifspiels, in die ernste Handlung einfügte. Für all dies lieferte Hofmannsthal Textdichtung eine breite, jedoch nicht so ungeeignete Grundlage. Sie gab die am reinsten Teile des französischen Lustspiels in geschickter, formgewandter Uebersetzung und verband die stilistische Gegenfährlichkeit mit dem tieferen Sinn der Oper. Ariadne, die von Theseus verlassene Königstochter der Sage, ist, um die Worte der einfältigen Uebersetzung von der Komödie zum Musikdrama, des Vorspiels der heutigen Fassung, zu gebrauchen, die „eine unter Millionen“, die „Frau, die nie vergißt“. Als der jugendliche Bacchus, dem die Zauberkünfte der Circe nichts anhaben konnten, sich der Verzweiflung nahe, gibt sie sich ihm hin als dem hersehnten Tod, ist nicht mehr da — weggewischt — stürzt sich hinein in das Geheimnis der Verwandlung — wird neu geboren — entsteht wieder in seinen Armen! — Daran wird er zum Gott. Das unbegreifliche Mysterium der Liebe erlebt auch die lockere Zerbinetta, das Haupt der von ihr improvisierten lustigen Zwischenstücke, nur so ganz anders als erhabene Ariadne. Sie ist im Gegensatz zu dieser die Frau, die stets wieder vergißt, die mahr und falsch, treu und schlecht zugleich, halb sich „wissend und halb

im Taumel“, immer einem Nüssen, einem „neuen beklommenen Staunen füßam gehorchend“, aus den Armen des einen Liebhabers in die des nächsten fällt. Und jedem glaubt sie ganz zu gehören, auch ihr kommt jeder „als ein Gott“ gegangen, jeder wandelt ihr Wesen von Grund aus um, nur genießt sie so statt der einen unzählige Wiedergeburt, Carlekin, mit dem sie sich jetzt hinweg stellt, werden bald dessen Gefellen Scaramuccio, Truffaldin, Brighella und nach ihnen viele andere im frohen Reigen folgen.

Auf die ablehnende Haltung der Kritik und des Publikums hin, entschlossen sich Strauß und Hofmannsthal dazu, die beiden sehr wenig organisch miteinander verknüpften Bestandteile ihrer gemeinsamen Arbeit von einander abzulösen und jedem einigendaisein zu schenken, leider, darf man wohl sagen, denn mit dem „Bürger als Edelmann“, der sich in der angesehensten Hofmannsthalischen Aufmachung auf der Bühne nicht halten konnte, gingen auch all die köstlichen Perlen der Strauß'schen Musikbegleitung dem Theater verloren. Ihre spätere Zusammenfassung zu einer Orchester-suite für Konzertaufführungen ist nur ein schwacher Ersatz.

Für sehr viele (auch Referent zählt dazu) ist heute noch die erste Fassung der „Ariadne“ die wertvollste, mag man auch mit gutem Grund gegen die zwitferteilte Vertheilung von Oper und Schauspiel und den verschiedenen daraus erwachsenden Mißständen zu Felde ziehen. Das obenbenannte Vorspiel, das in der nunmehr festliegenden (?) Gestalt dem ganzen vorausgeht, kann nur als eine hütere, indessen kaum bessere Einleitung als ebendamals allerdings vertheilte Moliere'sche Stück angesehen werden.

Wie dem auch sei, soviel steht fest, daß Richard Strauß in der „Ariadne auf Naxos“ eines seiner schönsten Werke (in. E. feinsten) geschaffen hat. Abgesehen von der ungeheuer feinen Einfühlungskraft, der bewundernswürdigen kompositorischen Vollkommenheit, dem glanzvoll gegliederten und gestalterischen Aufbau und der herüberaus melodischen Schönheit überströmte die Meisterpartitur von solch echter und tiefer Empfindung und solch urprünglicher Lebenskraft, es ist so viel geistvoller Witz über sie gebreitet, daß alle kritischen Bedenken zuletzt vor der himmelstürzenden Größe und hinreißenden Gewalt dieser Schöpfung verstümmen.

Die Neueinstudierung der „Ariadne“ im Landesheater hinterließ einen sehr günstigen Eindruck. Musikalisch war sie von Josef Rrips sorgfältig vorbereitet. Unser neuer Opernleiter dirigirte zwar auch diesmal wieder mit einer unausgesprochenen Breite, die (zumal in der Einleitung zur Oper) nicht allen Feinheiten des Werkes gerecht wurde, vor allem die Steigerungen nicht ganz zur Wirkung brachte, er mußte aber Orchester und Solisten so bestimmt in den Mann seiner Auffassung zu zwingen,

daß eine Vorstellung von rühmender Geschlossenheit zustandekam. Freilich teilt er dies Verdienst mit Otto Krauß, der mit der Inzenierung eine wahrhaft hervorragende Regiearbeit vollbrachte. Sie rechnet zum Besten unter dem Guten, was er uns bis jetzt sehen ließ. Scherz und Ernst, Pathos und Ausgelassenheit verknüpfte er in Mimik, Geste und Gruppierung mit so geschmackvoller und feiner Hand, daß die Absicht der Vertonung restlos theatralische Form gewann. Wieder hatte man, E. Burkhards Mitwirkung verdankend, die Bühnenbilder von E. Siebert entwerfen lassen. Er muß sie wohl auch nun selbst gemalt haben, denn unser Dekorationschef stand nicht mehr als Ausfühler der Malerei auf dem Theaterzettel. Wiederrum kann ich keinen gewichtigen Unterschied in der Ausstattung zwischen heute und früher aussprechen, im Gegentheil, das feinerseit herabgelassene Zeit entsprach nach meinem Dafürhalten mehr den Intentionen von Dichtung und Musik als der Fälscheruntergrund, aus dem Schlußbilde der Zauberslötte“. Nach den Kosten der Neuausstattung getraute ich mir diesmal nicht zu fragen. Von ersteltem Stillegefühl und Farbenreichtum waren M. Scheffelsberg's Kostüme.

Es wurde durchweg trefflich a. T. brillant gelungen. In erster Stelle soll M. v. Ernst genannt sein, welche die wegen ihrer schier unüberwindlichen Schwierigkeiten gefürchtete, meist nur auszugewiesene dargebotene große Koloraturarie der Zerbinetta ohne Striche darbot, und zwar technisch so vollkommen, daß ihr auf offener Szene lauter Beifall zuteil wurde. Das macht ihr in ganz Deutschland kaum jemand nach. Marie Panz zeigte als Ariadne ein nicht minder großes gefangliches Können, zu dem sich ein starkes, bemegtes Fühlen gesellte. Reinheit und Schmelz ihrer Stimme kamen wieder befruchtend zur Geltung. Mit müheles sich ausgebend, prächtigem, besetztem Organ und menschlich feinem Spiel verkörperte Tillh Vättermann den geeigneten Komponisten des Vorspiels, sie traf die wechselnden Stimmungen dieses jungen Genies mit überzeugender Wärme. Den Bacchus sang W. Rentwig, stimmlich frisch und volltönend, nur etwas behäbig im Spiel. Das Tertzett von Najade, Zerbinette und Echo wurde von E. Vianh, M. Strauß und E. Seibertlich stimmlich und rhythmisch sicher dargeboten. Zerbinettes frühe Gesungen und Amanten spielten E. Kainbach (Brighella), A. Vogel (Truffaldin), S. Siegfried (Scaramuccio), er hatte auch den Tanzmeister übernommen und insbesondere Karlekin's Lötet mit bedeutender gefanglicher und tänzerischer Gelentigkeit. Auch M. Wenzlich (Musiklehrer) und Chr. Lander (Haushofmeister) trugen zum guten Gelingen bei. Das Publikum spendete dankbar herzlichen Beifall.

Dr. Rudolf Raab.

Beide Minister haben sofort ihre Rücktrittsgesuche eingereicht. Das Kabinett trat gegen 12 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Zur Regierungskrise in Polen. T. U. Berlin, 24. Sept. Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, erklärte Ministerpräsident Bartels nach der Anwesenheit des Reichspräsidenten gegen den Innen- und den Justizminister, er werde dem Staatspräsidenten die Demission des Kabinetts überreichen.

Bombenanschlag auf eine Kirche in Portugal. T. U. Lissabon, 24. Sept. In Ribalonga, einem kleinen Städtchen in Nord-Portugal, wurde heute nachmittag die Kirche durch einen Bombenanschlag zerstört. 20 Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

### Badisches Landestheater Karlsruhe.

Spielplan vom 25. September bis 5. Oktober 1926. a) Im Landestheater: Samstag, 25. Sept. \* G 1, Th.-Gem. 501-600. Zum ersten Mal: „Der Dieb“. Ein Stück in 3 Akten von Henry Bernheim. 7 1/2-9 1/2 Uhr. (5.-).

Dienstag, 28. Sept. \* A 2, Th.-Gem. 601-700. „Tollstiff“. 7 1/2 bis geg. 10 Uhr. (7.-).

Mittwoch, 29. Sept. \* Volksbühne 1. „Die Verschönerung des Giesco zu Genua“. 7 1/2-10 1/2 Uhr. (5.-). Plätze in allen Preisgattungen für den allgemeinen Verkauf zugänglich.

Donnerstag, 30. Sept. \* D 3, Th.-Gem. 701-800. „Der Dieb“. 7 1/2-9 1/2 Uhr. (5.-).

Freitag, 1. Okt. \* F 3, Th.-Gem. 1. S.-Gr. Zum ersten Mal: „Die Königin von Saba“. Oper in 4 Akten von Carl Goldmark. 7 1/2-10 1/2 Uhr. (7.-).

Samstag, 2. Okt. \* B 2, Th.-Gem. 801-900. Zum ersten Mal: „Der Zerkissene“. Pöffe in 3 Akten von Johann Vestron. 8-10 Uhr. (5.-).

Sonntag, 3. Okt. Beginn der Festwoche des Bad. Landes-Theaters. \* Außer Miets (Erfies Vorrecht Platzmiete V). „Die Meisterfänger von Nürnberg“. 5-10 Uhr. (7.-).

Montag, 4. Okt. \* Volksbühne 1. „Die Verschönerung des Giesco zu Genua“. 7 1/2-10 1/2 Uhr. (5.-). Der 4. Rang ist für den allgem. Verkauf freigegeben.

Dienstag, 5. Okt. \* C 2, Th.-Gem. 901-1000. „Der Geizige“. „Die Heirat wider Willen“. 8-10 1/2 Uhr. (5.-).

Sonntag, 26. Sept. \* „Der Retter“. 7 1/2-9 1/2 Uhr. (4.-).

Sonntag, 3. Okt. \* „Der Retter“. 7 1/2-9 1/2 Uhr. (4.-).

Montag, 4. Okt. Th.-Gem. 1. und 2. S.-Gr. 1. Sinfoniekonzert des Bad. Landestheater-Orchesters. Leitung: Josef Krips. Werke von Schubert, Reger und Bruchner. 8-10 Uhr. (4.20). Mietpreise für 10 Sinfoniekonzerte 11.-, 17.-, 20.-, 23.-, 26.-, 27.-, 30.-, 34.-. Zahlbar in 2 Raten. Vorrecht a) bei Mietvorstellungen Umtausch für Inhaber von Blockheften jeweils ab Samstag nachmittags 3 1/2-5 Uhr. b) für Vorstellungen außer Miets Vorrecht der Platzmieter mit 10 Prozent Nachschuß auf die Tagespreise jeweils Samstag vormittags von 9 1/2-12 Uhr. — Die im Wochenplan genannte Mietabteilung hat das erste Vorrecht, die übrigen von 10 Uhr ab. — Im ersten Vorrecht wird unter den Mietabteilungen abgewechselt.

c) Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Billige Platzmiete: Bei sofortigem Abschluß zu folgenden Preisen: 2.20, 2.50, 2.80, 3.20, 3.50, 4.-, 4.20, 4.50 u. 4.80. Kartenannahmestelle: Durlach: Musikhaus Weiß.

### Surren, Spiel und Sport.

Serienspiele des U.S.V. Durlach.

Am Sonntag herrscht auf dem Plage des U.S.V. reger Spielbetrieb. Morgens 10 Uhr wird die 3. Mannschaft zum Kampf um die zwei Punkte gegen Spielvereinigung Pforzheim antreten. Mittags 1 Uhr tritt die 2. Mannschaft gegen Durmersheim 2. an. Man darf doch gespannt sein um den Ausgang dieses Spieles, zumal die 2. Mannschaft des U.S.V. in verstärkter Aufstellung antreten wird. Das Hauptinteresse wird wohl am Sonntag die 1. Mannschaft haben, die um 1/2 Uhr gegen Durmersheim 1. antritt. Es ist eines der schwersten Spiele in der Serie, die die 1. Mannschaft des U.S.V. auszutragen hat. Durmersheim wird sich anstrengen, um seinen Platz in der Tabelle zu behaupten, auf der anderen Seite aber wird der U.S.V. versuchen, seinen Platz zu verbessern. Ganz richtig wird in der Fußballwoche im „Bad.-Wälz. Arbeiter-Sport“ geschrieben, Durlach hat gegen Aue nicht überzeugen können (1:1), aber ebensowenig Durmersheim gegen Königsdorf (2:4). Hier wird wohl der Glücklichere der Sieger sein. Alles in allem darf man auf den Ausgang des Spieles gespannt sein, das jedem Anhänger eines guten Fußballes, empfohlen wird.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma August Schindel jr., Durlach, über Kleider- und Bekleidungsarbeiten, welche wir unsern Lesern besonderer Beachtung empfehlen.

### Natürliches Wetter für Sonntag und Montag.

Die Hochdruck-Wetterlage wird in den nächsten Tagen noch fortbestehen, so daß für Sonntag und Montag bei schwacher Luftbewegung vorwiegend heiteres u. trockenes Wetter zu erwarten ist.

Verlag. Vereinsregister. Eingetragen am 1. September 1926. Athletiksportverein 1904. Durlach. C. B. St. G. Str. 1. Amtsgericht.

Verlag. Handelsregister A. Eingetragen am 1. September 1926. an Firma Maria Bistner, Durlach. Das Handelsregister mit Sitz in Durlach. Das Handelsregister und die Firma ist auf Maria Bistner, Kaufmann, Ehefrau Lotte geborene Bistner übergegangen. Die Firma ist geändert in Lotte Bistner, Volksbekleidung. Amtsgericht.

Öffentliche Zahlungsaufforderung. Das erste Drittel der etwa 1400 Landeskassen für 1926/27 ist innerhalb 14 Tagen an die Kassenverwaltung Nr. 1 hier zu entrichten. Ubländische Nr. 1 hier zu entrichten. Die Kassenverwaltung hat gerichtliche Mahnung und Zwangsurteil. Nur solche Personen, welche an der Debitstelle einen Forderungsschein haben, sind zur Zahlung verpflichtet. Zahlung können auch geleistet werden auf Postkonto Nr. 20 758 beim Postamt Karlsruhe sowie auf Girokonto Nr. 859 bei der Stadt Durlach. Durlach, den 24. September 1926. Evangel. Kirchenrentenbeholdung.

### Gewerbeschule Durlach.

Gewerbliche Fachschule. Am Montag, den 27. September 1926, um 7 Uhr, beginnen an unserer Anstalt die zweijährigen Abendkurse. Die folgende Karte vorzulegen: 1. Vorbereitungsstufe zur Gesellen- und Meisterprüfung. 2. Fortbildungsstufe in Staatslehre, Buchführung, Kalkulation, Wechselrechnung, Kontostorentverlehr und technischem Zeichnen. 3. Fortbildungsstufe in Maschinen, perspektivem Zeichnen und Ornamentzeichnen, Arithmetik und Buchführung. 4. Für Frauen und Töchter: Buchführung, Kontostorentverlehr und technischem Zeichnen. Die Kurse umfassen teils 35, teils 70 Unterrichtsstunden. Die Kursgebühr beträgt voraussichtlich 10 Reichsmark. Anmeldungen werden von nun bis 27. September ds. Js. entgegengenommen. Durlach, den 16. September 1926. Die Direktion.

### Ber zur Herbstsaat.

Hohenwettensbacher begr. Dickkopfweizen. Die besten bewährte u. ertragreiche Sorte verwenden will, bestelle bitte sofort, da nur dann die Lieferung noch möglich. Heinrich Eckardt, Durlach, Eilingenstr. 11. Fernsprecher 192. Bestellungen auf Futterweizen, Maltweizen und Mais, sowie Breirotz werden, solange Vorrat, angenommen.

### Bekanntmachung.

Meine Betten u. Federn, alt oder neu, werden wieder in neuen Zustand gesetzt. Will, der wende sich von heute ab persönlich an mich. Sämtliche Betten werden sauber gereinigt bei billiger Berechnung. Best. zum Schwanen Aue, Wohnung Almenstr. 27, Weiskelder. Einmal gebrauchte Betten zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

**Pelz-Waren in großer Auswahl**  
**Pelz-Umarbeitungen** zu billigsten Preisen.  
**Pelz-Reparaturen**  
beim Kürschner  
**PHILIPP ERNST, Karlsruhe**, Kronenstr. 2, III. u. b. Zirkel  
— Kein Laden- und Personalspesen, daher billigste Preise. —

**100 Mark Belohnung!**  
Am 16. 9. 1926 vormittags in der Zeit von 8 05 - 9 52 hat jemand nach Mannheim ein Geldstück gefälscht mit einer der folgenden Nr. 34 051 34 151/34 251/35 051/35 151/35 251 und mitgeteilt, in Durlach sei die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen.  
Obige Belohnung sichere ich demjenigen an, der Angaben machen kann, die zur Ermittlung des Täters führen.  
Reisagentur Michael Wallraf, Durlach, Leopoldstraße 14, Telefon 137.

**Möbel**  
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen sowie einzelne Möbelstücke  
Betten, Schränke, Tische, Stühle, Vertikos, Büffets, Divans, Chaiselongues usw. in bekannt großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.  
**Möbelhaus Maier Weinheimer**  
Kronenstr. 32, KARLSRUHE, Telefon 2415.  
Zahlungserleichterung.

**Lagerraum** zu mieten gesucht. Zu erfragen Killistfeldstr. 4, 2. St. 5.  
**Manm** für Schuhmacherwerkstatt sofort gesucht. Angebote mit Nr. 408 an den Verlag.  
**Gelegenheitskauf** 2 Bettstellen, Patentstühle, Spiegel, Schrank, 130 cm brt., Waschmode weiß, Marmor, Spiegelglas, 2 Nachttische, Handtücher, prima Arbeit zusammen 450 M zu verkaufen. Karlsruhe, Durlacherallee 32, 4. St. Fischer.

**Möbel**  
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen sowie einzelne Möbelstücke  
Betten, Schränke, Tische, Stühle, Vertikos, Büffets, Divans, Chaiselongues usw. in bekannt großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.  
**Möbelhaus Maier Weinheimer**  
Kronenstr. 32, KARLSRUHE, Telefon 2415.  
Zahlungserleichterung.

**Wehe Ihnen**  
wenn Sie zur Wäsche ein Waschlittel nehmen, das nicht vollkommen unschädlich ist. In kurzer Zeit schon werden Sie beim Anblick der Leber im Gewebe bereuen, nicht Dr. Thompson's Seifenpulver benutzt zu haben.  
DR. THOMPSON'S SEIFENPULVER

Bei günstigen Zahlungs-Bedingungen und billigsten Preisen erhalten Sie  
**PELZJACKEN**  
Pelzmäntel, Skunkse, Füchse, Opposum, Walaby, alle andern Garnituren in der  
**Kürschnerei Neumann**  
KARLSRUHE, Erbprinzenstraße 3.  
Filiale Geugenbach, Schillerstraße 8.

**10 Mk. Belohnung!**  
Deutscher Schäferhund, Rüde, auf den Namen „Luz“ hörend, entlaufen. Abzugeben Werderstr. 13 I.

Einen **gesunden Schlaf** und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erstelen Sie nur durch den echten **„Baldravin“**  
Patentamtlich gesch. unter Nr. 342 681. Er enthält sämtliche Extraktstoffe d. Baldrianwurzel in kräftig Süßweine gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebenfugot angeboten werden, weisen man entschieden zurück.  
Zu haben in Apotheken u. Drogerien bestimmt in der **Wider-Drogerie.**

Schönes, trächtiges, deutsches **Gedelschwein** zu verkaufen  
Karl Beder, Wolfartsweiler, Weilschützstraße

**Schlafzimmer**  
Wohnzimmer  
Herrenzimmer  
Küchen  
Einzelmöbel in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.  
**Möbelschneiderei u. Lager Gustav Sander**  
Pflanzstraße 17.

**Tanz-**Lehr-Institut  
J. Braungel, Karlsruhe, Nowackstr. 13, Telefon 5859  
Beginn neuer Kurse für Anfänger und vorgeschrittene auch Einzel-Unterricht. Gest. Anm. jed. d. z.

**Bienen-**Schleuder-Honig  
garantiert rein, naturrecht, wunderbares würziges Aroma. 10 Pf. 4 Cimer Mk. 13.70 franko Nachnahme  
Garantie-Brücknahme  
Struwe, Lohmoos (bad. Schwarzwald)

**SAMOS**  
der gute Kinderwein!  
U. Schurhammer  
Weinhandlung  
Blumenstr. 13.

**Postbilder**  
Liefert sofort  
Photograph Kummel  
Auerstraße 3  
Johannis- und Stachelbeerbude, 25jährig, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 410 an den Verlag.  
Den größten **Erfolg** haben die kleinsten Anzeigen im **berliner Tageblatt.**

Täglich bis einschließlich Montag!

Sonntag nachmittag 1/3 Uhr

# „Panzerkreuzer Potemkin“

Anfangszeiten an Wochentagen 7, 8, 15, 9, 30  
„ „ am Sonntag 3, 30, 4, 45, 6, 7, 15, 8, 30, 9, 45



## Großes Jugendprogramm

Jugendliche unter 14 Jahren Eintritt 30 Pfennig

# Panzerkreuzer Potemkin

Lustspielbelprogramm

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir herzlichen Dank.

Frau Mathilde Liede, Durlach,  
Gewerbeschulvorstand Maurer und Familie, Pfüllendorf.

DURLACH, 24. September 1926.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Kranz- und Blumen Spenden beim Hinscheiden meiner lieben Mutter spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Lina Seeger.

DURLACH, den 25. Sept. 1926.

### Freiwillige Feuerwehr Durlach

- E. V. -

#### Korpsbefehl.



Montag, den 27. September 1926, nachmittags 5 1/2 Uhr

#### 3 Hauptübungen

an den Gebäuden der Hindenburgschule gemeinsam mit der Kreis Feuerwehr vom Stadtteil Aue, Feuerwehr der Maschinenfabrik Grigner u. G. und der Feuerwehr des Eisenbahnwaggonbauwerkes Durlach unter Mitwirkung der freiw. Sanitätskolonne Durlach. Antreten des Korps 5 1/2 Uhr beim Feuerhaus.

Durlach, den 20. September 1926.

Das Oberkommando:

Hermann Ball

Deber.

### Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Durlach.

Antreten der Mitglieder 5 Uhr im Depot zur gemeinsamen Übung mit der freiw. Feuerwehr Durlach.

Der Kolonnenführer.

### Turnverein Durlach e. V.

1878

Kommenden Montag, den 27. ds., abends 8 Uhr, im Turnheim

#### Turnrats-Sitzung.

Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

### Konsumverein Durlach und Umgegend

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

#### Prächtiges Filderkraut

eingetroffen, per Str. A 4,80 ab unserem Lager Weiherstr. abzuholen. Ferner machen wir unsere Mitglieder auf unsere neue, elektrisch eingerichtete

#### Krauteinschneiderei

aufmerksam! Wir sind dadurch in die angenehme Lage versetzt, jedes Quantum Kraut in kurzer Zeit einzuschneiden

Der Vorstand.

### Evgl. Kirchengemeinde Durlach.

Sonntag, den 26. Sept., abends 6 Uhr, in der evang. Stadtkirche

#### Missionsgottesdienst

zur Verabschiedung von Herrn Missionar Hermann Klenert aus Durlach. Die Gemeinde ist zu dieser Verabschiedung herzlich eingeladen.

In ihrer gemeinsamen

#### Jahresfeier.

stattfindend am Sonntag, den 26. September in der Friedenskirche Seboldstr. 4, laden jedermann herzlich ein

#### Die Jugendvereine der Evangelischen Gemeinschaft.

Nachmittags 9 1/2 Uhr ist Beibegottesdienst

Nachmittags 2 1/2 Uhr Festfeier

Abends 7 1/2 Uhr Gesanggottesdienst mit Deklamatorium.

— Eintritt frei! —

### PIANOS

beste Fabrikate bequeme Zahlungsangabe bis 2 Jahre ohne Zinsberechnung

5 Jahre Garantie.

#### Musikhaus KARL WEISS

Mitgl. d. Verb. der deutschen Klavierhändler. Autorisierte Verkaufsstelle der bekannten „Elektrola“-Sprechapparate u. Schallplatten.

#### Wohnhaus

bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 403 an den Verlag.

### S.A. der H.S.D.A.P.

Sonntag morgen 8 Uhr Antreten Schlossgarteneingang.



Sportplatz an der Weingarterstraße.

Sonntag, den 26. Sept., morgens 10 Uhr

A.S.V. III gegen Sp.-V. Pforzheim III.

Nachmittags 1 Uhr

A.S.V. II gegen Durmersheim II.

1/3 Uhr

A.S.V. I gegen Durmersheim I.

Der Vorstand.

Frisch eingetroffen!

Neuer süßer

#### Gleisweiler (Pfälzer)

Bahnhofwirtschaft.



### Karlsruher Herbstage

September-Oktober

Kulturelle, wirtschaftliche u. sportliche Veranstaltungen: Festwoche des Badischen Landestheaters 3.-10. Oktober / Große Chor- und Orchesterwerke / Kulturelle Heimatbände

Programm: Verkehrsverein Karlsruhe i. B.

### Volkshilfendebund evang. Sozialisten Durlach.

Montag abend 8 Uhr findet in der „Traube“ eine

#### Berufsammlung

statt. Referent Dr. Dietrich. — Kirchengemeindebesten etc.

#### Öffentlicher Vortrag.

Am Montag, den 27. abends 8 Uhr im Rathensaal

#### Theo Mayer-Weipzig

spricht über:

Natürliche Lebensanschauung u. Lebensgestaltung ohne Gott und ohne Religion.

Freie Aussprache. Eintritt frei.

#### Mitarbeiter (in)

sofort gesucht. 200 Mk. monatlich und Provision. Offerten unter N 8046 an Ala Berlin S. W. 19.

### Allgemeine Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter V. a. G. Hamburg

Filiale Durlach.

Sonntag, den 26. Sept. 1926, vorm. 10 Uhr, findet im „Kofodil“ eine

#### Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung von der Generalversammlung.

2. Verschiedenes.

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ersucht

Die Ortsverwaltung.

### Gasthaus zum Pflug.

#### Zur Nachkirchweih

#### Streichkonzert.

#### Kartoffelwürste u. Kraut

Es ladet freundlichst ein

Christian Jäger.

#### Zur Nachkirchweih! Kartoffelwürste mit Kraut

wozu freundlichst einladet

Robert Schleicher „zum Waldhorn“

Durlach-Aue.

### Ausstellung „Der Haushalt von 1926“

Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe vom 25. September bis 3. Oktober 1926

## Modenschau

Mittwoch, den 29. September nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr

Donnerstag, den 30. September

Ansager: Herr Direktor Hans Blum

Kapelle: Jazz-Orchester der Harmonie-Kapelle

Eintritt 3 Mark einschließlich Steuer und städtischer Einlage

Die Besucher der Modenschau erhalten gratis:

1 Portion Kaffee oder Tee oder Schokolade,

1 Flasche Bawena Nährbier, 2 Stück Kuchen, Süßigkeiten, Blumen usw.

Teilnehmer an der Modenschau:

Damen-Moden: Hugo Langauer, Kaiserstr. 145

Pelze: Wilhelm Zeumer, Kaiserstr. 125/127

Strickkleider und Strümpfe: Gebrüder Fillingar, Kaiserstr. 199

Schuhe: Schumanns Simon, Kaiserstr. 201

Hüte, Kopfputz: Firmen der Vereinigung bad. Putzgeschäfte Gruppe Karlsruhe

Schirme: H. H. Kretschmar, Kaiserstr. 82a

Galanterie, Fächer, Handtaschen: Friedrich Blos, Kaiserstr. 104

Teppiche, Dekorationsstoffe: Dreyfuß & Siegel, Kaiserstr. 197

Möbel, Dekoration: H. G. Augustin, Solienstr. 54

Blumenschmuck: Josef Heitz, Wilhelmstr. 60

Musikalien, Sprechapparate: Franz Tafel, Kaiserstr. 82a

Elektrische Beleuchtungskörper: Valentin Haug, Rheinstr. 13

Elektrische Staubsauger: Elektrola, Kaiserstr. 205

Süßigkeiten: Stübinger, Inh. Karl Wirsch, Kurvenstr. 9

Zigaretten: Marzels-Zigarettenfabrik, Ruppurr

Frisuren: ausgeführt vom Verein der Haarformer Karlsruhe.

### „Parkschlössle Durlach“

Heute und morgen

je von 4 Uhr ab

## Unterhaltungs-Tanz



### Zur Nachkirchweih

#### Prima Kartoffelwürste mit Kraut.

#### Gasthaus zum Pflug

#### Zur Nachkirchweih

#### Kartoffelwürste mit Kraut

#### Gasthaus zum Pflug

#### Zur Nachkirchweih

#### Kartoffelwürste mit Kraut

#### Friedrich Zain, Schweizer